

2. JAHRESBERICHT 1999/2000

1 Einleitung

Sie sind am 25. Januar 2001 zur zweiten Mitgliederversammlung des Solarstrom-Pool TG eingeladen. Besonders begrüßen möchten wir unsere neuen Mitglieder, die meisten sind Besitzer einer neuerstellten und vom Pool unterstützten Solarstromanlage.

2 Geschäftsjahr 1999/2000

2.1 Erfolge

Die Vermarktungsrechte von 63'000 kWh konnten auf 90'000 kWh erhöht werden. Davon stammen 28'000 kWh aus neuen Anlagen.

Mit Fr. 82'000.-- hat der Solarstrom-Pool TG sechs neue Solarstromanlagen mit einer Gesamtleistung von 28 kW gefördert. Die Stromproduktion dieser Anlagen entspricht dem Strombedarf von sechs Einfamilienhäusern.

siehe Beilage "Erfolge auf einen Blick"

2.2 Umfeld im Geschäftsjahr 1999/2000

Das vergangene Geschäftsjahr 1999/2000 war vor allem von zwei Themen geprägt: von fehlenden neuen Fördermitteln durch den Bund sowie von der Abstimmungskampagne für die Energievorlagen. Beide Bereiche bewirkten bei vielen potentiellen Solarstromproduzenten und auch bei den Solarstromkonsumenten eine abwartende Haltung.

Für uns bedeutet dies, dass wir rund Fr. 2'900.- Fördermittel benötigten pro kW installierter Leistung (Geschäftsjahr 1998/1999 Fr. 2'300.--/ kW), und dass wir in der Strombuchhaltung leider einen Überschuss von 18'000 kWh ausweisen, den wir nicht verkaufen konnten (\cong Fr. 22'000.-).

2.3 Vorstand

Im zweiten Berichtsjahr vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2000 ist der Vorstand zu 6 Sitzungen zusammengetreten.

Die Vorstandsmitglieder haben die gleichen Ressorts betreut wie im Vorjahr. Reiner Bodmer hat sich am Sonntag in Neukirch und ganz besonders als Präsident des Abstimmungskomitees für die Sache der Sonne engagiert. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz!

Auf die Mitgliederversammlung 2001 hat Michael Fitzli wegen starker beruflicher Belastung bei seiner neuen Arbeit den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Wir danken Michael für seine Mitarbeit im Vorstand, insbesondere aber für den Aufbau der Vereinsbuchhaltung, die Buchführung und Jahresrechnung, sowie den einwandfreien laufenden Zahlungsverkehr.

Der Vorstand hat sich vor allem mit den folgenden Schwerpunkten befasst:

- Solarstromvermarktung: Informationsaustausch mit den Vertrags-EW's Amriswil, Arbon, Kreuzlingen und Weinfelden sowie Kontakte zu potentiellen zukünftigen Vertragspartnern
- Förderung neuer Solarstromanlagen
- Einweihungen neuer Solarstromanlagen mit Presseinformation
- Marketing Solarstrom: Zusammenarbeit mit A. Paoli, Kt. TG, Dep. für Inneres + Volkswirtschaft, Abteilung Energie und S. Frauenfelder, Linder Kommunikation
- Abstimmungskampagne Solarinitiativen 3 x Ja (24. September 2000)
- Steuerbefreiung, Aussprache mit Regierungsrat Stähelin
- Zertifizierung Solarstrom
- Präsenz am Sonnentag Haus Neukirch am 6. Mai 2000

2.3.1 Steuerbefreiung

Nachdem der Verein Solarstrom-Pool TG von den kantonalen Steuern befreit ist, sollten die Solarstromzuschläge der Stromkunden, die dem steuerbefreiten Verein ungeschmälert zukommen, ebenfalls von den Steuern abzugsfähig sein, meinten wir und mit uns die Vertrags-EW's. Nachdem aber die ersten Steuererklärungen mit den entsprechenden Abzugsbegehren eingereicht waren, hat die kantonale Steuerverwaltung interveniert. Weil wir mit dem negativen Bescheid nicht einverstanden waren, suchten wir zusammen mit dem EW Weinfelden das Gespräch mit dem zuständigen Regierungsrat Stähelin, leider ohne Erfolg. Das Thema ist nun bis auf weiteres auf Eis gelegt. Im Grossen Rat sind die Steuerabzüge kürzlich generell angeschnitten worden und sollen nun in der bevorstehenden Steuergesetzrevision behandelt werden. Wir werden die Entwicklung aufmerksam verfolgen.

2.3.2 Pressearbeit

Im Vorfeld der Abstimmung über die Solarinitiative haben wir die Gelegenheit für Öffentlichkeitsarbeit und Publizität genutzt. So haben wir insbesondere neue, vom Pool geförderte Anlagen der Presse vorgestellt (Weinfelden, Romanshorn, Sulgen, Bischofszell). Unser Auftritt hat den Solarstrom-Pool TG und die Solarstromvermarktung im Kanton Thurgau bekannt gemacht und das Feld für neue Vermarktungsverträge geebnet.

2.3.3 Verhandlungen mit potentiellen Vertrags-EW's

Es braucht viel Informations- und Zeitaufwand, bis ein neuer Vermarktungsvertrag zustandekommt. Zudem sind einzelne EW's noch unschlüssig, ob sie mit uns Thurgauer Solarstrom vermarkten oder ein standardisiertes Angebot der AXPO übernehmen sollen. Im Laufe des Geschäftsjahres ist es zu keinem

Vertragsabschluss gekommen, jedoch konnten wir kurz danach mit der Gemeinde Tägerwilen einen Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnen.

2.3.4 Diversifizierung in andere Ökostromangebote

Wir sind konkret angefragt worden, ob wir auch eine Windanlage fördern könnten. Nach gründlicher Abwägung sind wir zum Schluss gekommen, dass wir vorerst beim reinen Solarstromangebot bleiben, mit der Verpflichtung weitere Solarstromanlagen zu fördern. Diese klare Botschaft ist einfacher an die Konsumenten zu überbringen als ein Ökostrom-Mix.

3 Ausblick Geschäftsjahr 2000/2001

3.1 Marketingmassnahmen "Thurgauer Solarstrom von Thurgauer EW's"

Der Kanton Thurgau, Departement für Inneres + Volkswirtschaft, Abteilung Energie hat ein Förderprogramm Solarstrom-Marketing lanciert.

Ziel der Aktion ist es, mit Marketingmassnahmen neue Solarstromkunden für die EW's im Kanton TG zu gewinnen. Dazu wurden die folgenden Produkte entwickelt:

- Bestell-Flyer "Thurgauer Solarstrom von Thurgauer EW's"
- Steckbrief für die Erläuterung des Modelles Solarstrom-Pool TG
- Thurgauer Solar-News für die Abgabe an Solarstromkunden

Durch das Abschliessen von Vermarktungsverträgen mit neuen EW's kann unser Solarstromabsatz gesteigert werden. Dadurch erhalten wir mittelfristig mehr Förderungsmittel für neue Anlagen im Kanton Thurgau.

Alle EW's und alle Gemeinden werden über die Aktion "Thurgauer Solarstrom von Thurgauer EW's" informiert. Mit einer Presseinformation und einer anschliessenden Inseratekampagne werden alle Stromkunden aufgerufen, Solarstrom bei ihrem lokalen EW zu abonnieren.

Der Solarstrom-Pool TG hat einen Teilauftrag für die Unterstützung der bestehenden Vertragswerke bei der Solarstromvermarktung und für die Akquisition neuer Vertragspartner erhalten. S. Frauenfelder, Linder Kommunikation hat dazu die entsprechenden Werbemittel entwickelt.

Jörg Marti hat unsere Homepage www.solarstrom-pool.ch gestaltet und wird sie betreuen und laufend aktualisieren.

3.2 Preissenkung auf 95Rp/kWh

Professionelle Stromanbieter (z.B. AXPO) haben begonnen, Solarstrom in ihrem Strommix anzubieten. Dadurch werden sie uns Konkurrenz machen. Um den Solarstrom-Markt im Kanton TG möglichst zu beleben, haben wir versucht mit einem attraktiven Angebot die neuen Marketingmassnahmen zu unterstützen.

Wir senken den Solarstromzuschlag von Fr. 1.20 pro kWh auf neu 95Rp./kWh.

Mit 95Rp./kWh Zuschlag für umweltfreundlichen lokalen Solarstrom und der Garantie, dass davon 85Rp. in Neuanlagen investiert werden, sind wir der Meinung, dass wir den Thurgauer Stromkunden ein absolutes Spitzenprodukt anbieten.

3.3 Solarstromangebot

Im Geschäftsjahr 2000/2001 wird das Solarstromangebot erstmals über 100'000 kWh betragen. Gegenüber den gesicherten Bestellungen besteht ein Angebotsüberschuss von 41'500kWh.

Um die Preissenkung aufzufangen, muss die Solarstromvermarktung auf 96'000kWh gesteigert werden (Motto für die bestehenden Kunden: Mehr Strom für das gleiche Geld). Gelingt der vollständige Verkauf (95Rp./kWh) aufgrund der eingeleiteten Marketingmassnahmen, stehen uns wiederum ca. Fr. 80'000.- für die Förderung von neuen Solarstromanlagen zur Verfügung. Mit den daraus resultierenden neuen Vermarktungsrechten, kann das Solarstromangebot für 2001/2002 weiter ausgebaut werden (Schneeballsystem).

siehe Beilage Rechnung 2000/2001

3.4 Zertifizierung als Ökostrom

Seit verschiedene Ökostromangebote auf dem Markt sind, kommt der Zertifizierung eine wachsende Bedeutung zu. Das Ökostromlabel "naturemade" bezweckt die Sicherung der ökologischen Qualität: "nachhaltig produzierter Strom und Strom aus erneuerbaren Energieträgern, Auszeichnung und Förderung der ökologisch besten Stromprodukte, Wettbewerbsvorteile für Strom aus erneuerbaren Energiequellen gegenüber Strom aus nicht erneuerbaren Energiequellen". Es gibt zwei Qualitätsstufen: "naturemade basic" (Wasserkraft) und "naturemade star" (Sonnenenergie, Wind, Biomasse und Kleinwasserkraftwerke). Für uns könnte künftig eine Zertifizierung als "naturemade star" in Frage kommen, was allerdings mit gewissen Kosten verbunden ist.

Der Top-Standard unseres Solarstromangebotes wird von der Abteilung Energie im Departement für Inneres + Volkswirtschaft, durch Herrn Andrea Paoli zertifiziert.

100% Sonnenstrom, 90% des Vermarktungserlöses fließt in die Förderung neuer Sonnenstromanlagen im Kanton Thurgau. Damit stehen wir im Vergleich mit anderen Ökostromangeboten sehr gut da.

Wir werden die weitere Entwicklung im Ökostrom-Markt mit offenen Augen und Ohren verfolgen.

Frauenfeld, Dezember 2000

Werner Müller, Präsident Solarstrom-Pool TG